

# Zeitungsausschnitt

<input type="radio"/>	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau	<input type="radio"/>	örtlich	_____
<input type="radio"/>	RN	Ruhrnachrichten	<input type="radio"/>	Gesamtausgabe	
<input type="radio"/>	WZ	Westdeutsche Zeitung		vom	29.09.91
<input checked="" type="radio"/>	WA	Wuppertaler Rundschau			

## Kein Platz für die Drehleiter

*SPD-Ratsfraktion besichtigte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr*

Am vergangenen Freitag besichtigte die SPD-Ratsfraktion die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren Cronenberg und Hahnerberg. Weder Stimmenfang noch Parteipropaganda waren der Grund dieses Besuches, sondern einfach nur



Von dieser Bedrohung bleiben die Cronenberger und die Hahnerberger vorerst verschont, ganz im Gegenteil, sie sollen auch finanzielle Förderungen erhalten. Beide Wehren haben jedoch noch mit ganz anderen Problemen zu kämpfen: Technik und Know-How unserer Zeit beanspruchen immer mehr Platz. Die Folge davon ist unweigerlich,

daß auch die Löschfahrzeuge der neuen Generation an Größe zunehmen. Da die Gebäude der FFW aber der alten Norm entsprechen, wird das Rangieren der Fahrzeuge zu einem Kunstakt, der oft wertvolle Zeit in Anspruch nimmt. Die FFW Cronenberg mußte sogar an ihrem Löschfahrzeug kleinere Reifen anbringen, damit das Fahrzeug

der Wille, sich vor Ort mit gegebenen Problemen vertraut zu machen. Hintergrund dieser Aktion, die aktive Bürgernähe demonstrierte, waren die Befürchtungen der „Freiwilligen“, zukünftig den Sparmaßnahmen zum Opfer zu fallen.

überhaupt in das Gerätehaus eingeparkt werden kann. Bei der FFW Hahnerberg ist mittlerweile die Verfügung eingegangen, daß bei Inbetriebnahme eines (oder aller) Fahrzeuge nur die Fahrer und maximal zwei Personen in der Halle sein dürfen. Eine Vergrößerung der Tore ist unmöglich, da die Statik der Häuser eine solche bauliche Maßnahme nicht zuläßt. Könnte bei den Hahnerbergern schon ein rückwärtiger Anbau Abhilfe schaffen, sieht es bei den Cronenbergern schwieriger aus. Deren Gebäude mußte bereits im Keller mit einer Balkenkonstruktion gestützt werden, um den drei Löschfahrzeuge die Einfahrt zu erlauben. Ein Neubau wäre ideal, doch man verlore einen ausgezeichneten Standort und es ist fraglich, ob der Verkauf des jetzigen Geländes, an dem bereits eine Firma Interesse zeigt, die Neubaukosten decken würde.

Bisher waren die Freiwilligen mit ihren Problemen in der Öffentlichkeit sehr zurückhaltend, um den Ausbau

und die Millioneninvestitionen der Berufsfeuerwehr nicht zu stören. Doch jetzt geht's für einige Freiwillige Wehren ums Überleben.

Trotz der Mehrausgaben, die auf die Stadt zukommen, bringt man die Freiwilligen auf den neuesten technischen Stand, sollte man auch deren Leistung nicht verschweigen. Bei einem Brand auf den Südhöhen sind die Hahnerberger und Cronenberger sicherlich schneller am Einsatzort als ihre Kollegen von der August-Bebel-Straße, dazu kommen Einsätze nach Sturmschäden oder im Katastrophenschutz. Viele Festveranstaltungen, bei denen ein Feuerwehrmann anwesend sein muß, wären ohne die Freiwilligen nicht denkbar.

Kleine Ironie am Rande, es ist im Gespräch, die Cronenberger mit einer zusätzlichen Drehleiter auszurüsten. Da taucht allerdings die Frage auf, wo das gute Stück den nun unterzubringen sei, denn die Tore des Gerätehauses sind ja bekanntlich zu klein.